

Eisregatta

- "nomen est omen" und so begannen die Anfang November frühlingshaft-warmen Temperaturen allmählich abzukühlen, um der Regatta das im Namen enthaltene kalte Wetter zu bescheren. Das konkret Eisige blieb uns zum Glück erspart, denn bei 8-10 Grad kann man bei unseren mittlerweile durchwachsen warmen Sommern schon fast von herbstlicher Wärme sprechen.

Unangenehmer war eigentlich der ständige Regen. Wunschgemäß viel Wind, der allerdings zusammen mit der Regennässe das Kälteempfinden steigerte. Jede Regatta ist so gut wie ihre Vorbereitung, und mit der Begrüßung am Samstagabend konnte alles nur gut werden. Zum Glück erwartete uns ein ausreichendes WARMES Buffet, um alle Energiespeicher für den nächsten Tag gut zu füllen. Wem dadurch ZU warm wurde, konnte mit genug kaltem Bier die Temperatur runterfahren.

Sonntag, 11.11., 11.11 Uhr: Start für alle Narren in die karnevalistische Saison, in unserem Fall gab es 18 Narren, die sich zu dieser Jahreszeit zum Start einer Regatta aufs Wasser begaben. Viel Wind, in Böen recht viel Wind, brachte schon an der ersten Tonne eine Kenterung und mancher hatte fortan den Gedanken, die Runden hoffentlich trocken zu beenden in Hoffnung auf die versprochene warme Suppe. Aber was heisst hier trocken? Wer nicht kenterte, wurde vom Regen nass! Es waren noch ein paar andere, die sich und ihr Schiff vor der langen Winterpause gründlich badeten. Die Wettfahrtleitung machte ihren Job schnörkellos und zügig, es gab keine langen Pausen zwischen den Läufen. Alle erreichten nach der letzten Runde wohlbehalten und aus eigener Kraft das Ufer und - noch viel besser - das warme Vereinshaus mit einem köstlichen "Chili con carne".

Regattasegeln ist eine interessante Sportart mit immer neuen Herausforderungen. Eisregatta hat was Ursprünglich-Abenteuerliches: Dieses Erlebnis sollte man sich gönnen - auch im nächsten Jahr!

--

Anne Nehrenberg